

Bern, 9. April 1986

155.4

153.4.1.2

Notiz an Herrn Bundesrat K. FURGLEROECD-Ministerkonferenz vom 17.-18. April 1986
ExportfinanzierungenI Ausgangslage

Seit Jahren versucht die OECD - im Exportkreditarrangement sowie in der DAC Arbeitsgruppe über Mischfinanzierungen - die Regeln für die Disziplin und Transparenz von Exportkrediten zu verschärfen. Die Schweiz hat sich immer für eine erhöhte Transparenz und Disziplin eingesetzt und gehört zu den fortschrittlichsten Ländern auf diesem Gebiet.

II Der EG-Vorschlag

Die EG Finanzminister haben kürzlich folgendes Paket zur Verschärfung der Disziplin von Kreditvergaben angenommen:

- Verbot der gebundenen Hilfe für Länder mit einem Pro-Kopf-Einkommen von über 4'000 \$.
- Erhöhung des Schenkungselementes für die ärmsten Entwicklungsländer auf 50 % (bisher 25 %).
- Schrittweise Erhöhung des Schenkungselementes für die übrigen Länder auf 30 respektiv 35 % in 2 Jahren (bisher 25 %).
- Einführung über 2 Jahre eines differenzierten Diskontsatzes für die Bestimmung des Schenkungselementes je nach Zinsstruktur des Gläubigerlandes (bisher einheitlich 10 %).

Das Paket wurde gegen die Stimmen von Deutschland und Holland verabschiedet. Beide teilen unsere Argumente gegen EG-Vorschlag. Sie prüfen zurzeit, ob allenfalls der Entscheid wegen Nichtkompetenz der EG in dieser Angelegenheit durch den Europäischen Gerichtshof umgestossen werden kann.

Es ist anzunehmen, dass der EG-Vorschlag von den meisten Ministern der OECD akzeptiert werden kann, mit Ausnahme von Japan, Oesterreich und der Schweiz. Es ist allerdings fraglich, wie sich die Nordischen Staaten und Kanada verhalten werden. Es ist durchaus möglich, dass sie sich einer Verschiebung der ganzen Angelegenheit anschliessen, werden jedoch

kaum die Initiative ergreifen. Es ist deshalb damit zu rechnen, dass die Schweiz sich in dieser Sache besonders engagieren und einen Konsens verhindern muss.

III Würdigung des EG-Vorschlages

Der EG-Vorschlag geht in den meisten Elementen in die von der Schweiz gewünschte Richtung einer Verschärfung der Disziplin. Die vorgeschlagenen Verbesserungen werden jedoch durch den ebenfalls beantragten differenzierten Diskontsatz für die Bestimmung des Schenkungselementes unterhöhlt. Damit wird auch der gesamte EG-Vorschlag für uns unakzeptabel. Er begünstigt einseitig die Hochzinsländer, zu denen die meisten EG-Länder sowie die Nordischen Staaten gehören und lassen entscheidende Elemente zur Verbesserung der Disziplin, die in einem ausgewogenen Paket unbedingt enthalten sein müssten, aus (z.B. internationale Ausschreibungen bei gebundenen Krediten; Abschaffung der Zinssubventionen).

IV Folgen des EG-Vorschlages für die Schweiz

Der EG-Vorschlag hätte zur Folge, dass unsere Mischkredite in der heutigen Form praktisch nicht mehr durchführbar wären. Unsere Möglichkeiten zur Anpassung der Kreditbedingungen (Verhältnis privater und öffentlicher Teil; Kreditdauer; Auswahl der Partnerländer) würden sehr stark eingeengt.

Wir sind bereits heute nicht in der Lage, unserer Industrie im internationalen Kreditwettbewerb die gleich langen Spiesse zu geben, wie dies andere Regierungen mittels Subventionierungen aller Art tun können. Der EG-Vorschlag würde bedeuten, dass wir mit gleichen Budgetmitteln weniger Privatkapital mobilisieren und damit weniger Liefervolumen auslösen können.

V Unser Ziel für die Ministerkonferenz

Es muss unser Ziel sein einerseits zu verhindern, dass das EG-Paket weder in Teilen noch als Ganzes von den Ministern angenommen wird und andererseits zu erreichen, dass die Angelegenheit zum Studium an die zuständigen Fachgremien zurückverwiesen wird. Unsere Argumente können wie folgt zusammengefasst werden:

- Der EG-Vorschlag verbessert die Disziplin und Transparenz in der Exportfinanzierung nicht, da er sich auf die technische Ausgestaltung der Kredite und nicht auf die entwicklungs- und handelspolitischen Effekte bezieht.
- Er ist wirtschaftlich nicht sinnvoll, weil die nominalen Zinsen, welche in der differenzierten Diskontrate verwendet würden, nicht die realen Kosten der Kreditvergabe widerspiegeln.

- 3 -

- Er ist entwicklungspolitisch nicht sinnvoll, da er die Niedrigzins-Länder dazu zwingt, von beschränkt verfügbaren Entwicklungshilfegeldern mehr auszugeben, um ein bestimmtes Kreditvolumen zu erreichen. Er verhindert auch, dass mehr private Mittel für entwicklungspolitisch prioritäre Projekte mobilisiert werden können. Dies ist gegen die Stossrichtung der schweizerischen Mischkreditpolitik und auch der Baker-Initiative.
- Er ist einseitig und unfair, da er die Tiefzinsländer diskriminiert, weil nur sie ihre Kreditpolitik anpassen müssen und die Hochzinsländer weiterfahren können, ihre gebundenen Finanzierungen zu den heutigen Bedingungen zu gewähren.
- Er lässt wichtige Elemente einer befriedigenden Regelung der Exportfinanzierungspolitik auf internationaler Ebene auf der Seite (z.B. Abschaffung bzw. Verminderung von Zins-subventionen, Anwendung von internationalen Ausschreibungen).

VI Weiteres Vorgehen

Wir haben in allen Vorbereitungsarbeiten auf die Ministerkonferenz in der OECD darauf hingewiesen, dass dieser Vorschlag für uns nicht akzeptabel und dass auf seiner Basis auch keine Kompromisse geschlossen werden können.

Sind Sie einverstanden, dass diese Linie in den Vorbereitungsarbeiten weiter verfolgt und von Ihnen an der Konferenz vertreten wird.

- ./.
- Wenn Sie einverstanden sind, würden wir beiliegenden Vorschlag eines Abschnittes für die offizielle Pressemitteilung der OECD über das Konferenzergebnis unterbreiten, dies als Gegenstück zum bereits vorliegenden EG-Text (auch in der Beilage).
- ./.


E. Roethlisberger

2 Beilagen

Kopie an:

So, Rb, B, Sa, An, Je, Schä, Im, Sti

Möglicher Text für Pressemitteilung (schweizerischer Vorschlag)

Ministers welcomed the progress made since the last Ministerial Meeting in strengthening discipline and transparency in the field of export credits and tied aid financing. The Aircraft Sector Understanding, the termination of most of the prior commitments concerning the Agreement for Nuclear Power Plants, the agreement on the use of the Bern Union starting point for the calculation of the grant element and the improvements in the notification process are, among others, favourable developments. Ministers urged member countries to make the fullest possible use of the potential implied in these measures. It is their firm intention to pursue their efforts towards avoiding trade distorting practices in the field of export financing and at the same time increasing the aid flows to developing countries for priority projects. Ministers took note of the various ideas put forward at the meeting which have the common goal of improving transparency and discipline. They instructed the participants of the Export Credit Arrangement and the members of the Development Assistance Committee to deepen the analysis in the light of the objectives of the Consensus and the needs of the developing countries, and to take the necessary decisions before the end of this year. The decrease and finally the elimination of export credit subsidies, the further increase of the grant element and the use of competitive bidding procedures in tied aid financing should be elements of a further strategy in this field.

OECD MINISTERIAL MEETING

COMMUNIQUE

Draft proposal by EC for insertion of
a paragraph on Export Credits

In order to strengthen transparency and discipline in the field of tied aid credits and associated financing of exports, it was agreed to increase from the 1st of July 1986 the minimum permissible grant element for the least developed countries to 50 % and for the other developing countries to 30 %. For the latter ones, a further increase to 35 % is foreseen from the 1st of July 1987. In parallel it was agreed to introduce gradually over a period of 2 years from the 1st of July 1986 a differentiated discount rate for the calculation of the grant element. The modalities hereof will be worked out by Participants to the Arrangement on Guidelines for Officially Supported Export Credits. Furthermore, there was agreement to revise the commercial interest reference rates (CIRR) broadly in accordance with a proposal from the Chairman of the Participants to the Arrangement.